Beilage
zu Nr. 97 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.
Den 22. August 1855.

Officieller Theil.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Bekanntmachungen von Seiten des St. Petersburger Militair-General-Gouverneurs.

Im Laufe des 12. August haben in der Lage der feindlichen Flotte durchaus keine Veränderungen stattgehabt.

Am 13. August lichtete die feindliche Flotte um 1 Uhr nachmittags die Anker und ging, nachdem sie die westliche Richtung eingeschlagen, beim nördlichen Ufer, mehr östlich vom Vorgebirge Starsuden, vor Anker.

Den 14. August 1855.

Unterzeichnet: Generaladjutant Ignatjew.

12. August, um 11 Uhr abends. Vor Sewastopol hat sich keine besondere Veränderung ereignet; aber das Feuer des Feindes wird von Zeit zu Zeit verstärkt. Unsere Werke leiden.

(Bes. Beil. Russ. Inv. Nr. 177.)

Nachrichten aus der Krim.

Beschreibung der Schlacht, welche am 4. August beim Flusse Tschernaja stattgefunden hat, mitgetheilt vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow an den Kriegsminister.

(Schluß.)

In dieser Lage verblieb ich vier Stunden, in der Erwartung, daß der Feind nach Zusammenziehung seiner Truppen die Tschernaja überschreiten und uns in der Position angreifen würde, wo ich ihn mit einer starken Artillerie und darauf mit Infanterie und Cavallerie empfangen hätte; aber er wagte es nicht, weshalb ich, außer Stande wegen Mangels an Wasser länger an diesem Orte zu bleiben, den Truppen befahl, in die Mackenzie-Position zurückzukehren.

Während dieser retrograden Bewegung verhielten die Alliirten sich unthätig, indem sie sich darauf beschränkten, die Ufer des Tschernaja-Flusses und die vordem von uns genommene Redoute auf dem Telegraphen-Berge mit ihren Scharfschützen zu besetzen.

Hiermit endigte der Kampf. — Die Energie, welche in demselben von allen Abtheilungen unserer Truppen an den Tag gelegt wurde, hätte ohne Zweifel einen glücklicheren Ausgang gehabt, wenn General Read nicht eine vorzeitige Privat-Attaque gemacht haben würde an Stelle jener, welche ich in Vereinigung mit seinen und des Generallieutenants Liprandi Truppen, die unmittelbar von der Haupt-Reserve unterstützt wurden, angeordnet hatte.

An der Schlacht betheiligte sich der wenig größere Theil der Infanterie und ein Theil der Artillerie zu Fuß; was die Cavallerie betrifft, so konnte sie bei der Eigenthümlichkeit des Terrains im eigentlichen Kampfe nicht verwendet werden, und befand sich nur eine geringe Anzahl derselben eine Zeit lang unter den Kanonen.

Die Truppen schlugen sich mit beispiellosem Muth. — Die Infanterie bekundete an diesem Tage Zeugnisse der glänzendsten Tapferkeit, überwand unter mörderischem Feuer zwiefaches Hinderniß (Fluß und Kanal), und schlug mehrmals den an Zahl überwiegenden Feind aus starken Positionen, welche durch der Oertlichkeit geschickt angepaßte Schanzen befestigt waren, mit dem Bayonnet heraus.

Die Artillerie operirte, ungeachtet betreffender Nachtheile in Bezug auf ihre Aufstellung, mit großem Erfolg; mehr als einmal brachte sie die feindlichen Batterieen, die auf dem dominirenden Terrain aufgestellt waren, zum Schweigen und der feindlichen Infanterie starke Niederlagen bei.

Sämmtliche speciellen Befehlshaber von den höchsten bis zu den niedrigsten, gaben das Beispiel äußerster Unerschrockenheit und Selbstverleugnung. Zum Unglück fielen Viele als Opfer dieser gesteigerten Gefühle. — In der Zahl der Tapfern, welche die Armee an diesem Tag verlor, befinden sich: der Commandeur des 3. Infanterie-Corps General-Adjutant Read; der General-Adjutant

Baron Wrewski, welcher durch eine Kanonenkugel neben mir erschlagen und unter welchem kurz vordem ein Roß getödtet wurde, wobei er selbst eine Contusion erlitt; der Stabs-Chef des 3. Infanterie-Corps, General-Major Weymarn.

Verwundet wurden: der Commandirende der 5. Infanterie-Division, Generalmajor Wranken (zum Glücke leicht an der Hand); beide Brigade-Commandeure dieser Division, Generalmajors Proskurjakow (schwer) und Tulubjew, und der Commandeur der 1. Brigade der 17. Infanterie-Division, Generalmajor Gribbe; Contusionen erlitten: der Chef der 3. Artillerie-Division, Generalmajor Hagemann (am Kopfe schwer); der Commandeur der 2. Brigade der 12. Inf.-Division, Generalmajor Lewutzki; der Oberquartiermeister des 3. Infanterie-Corps, Generalmajor Grotenfeldt (unter welchem zwei Pferde getödtet wurden), und der Commandeur der 1. Brigade der 12. Inf.-Division, Generalmajor Ogarew. Unter dem Chef des Artillerie-Stabes, Generalmajor Krüshanowski, wurde ein Pferd getödtet.

Unser Verlust ist sehr bedeutend. Der Feind hat ebenfalls empfindlichen Verlust davongetragen.

Während der Schlacht am 4. August haben alle Classen der Armee, wenngleich es der Vorsehung nicht genehm war, sie mit Erfolg zu krönen, ihre Schuldigkeit mit der dem Russischen Heere eigenthümlichen Ehre gethan, was ich vor dem Allergnädigsten Herrn und Kaiser zu bezeugen für meine heilige Pflicht halte.

Vor Allem muß ich diejenigen Personen namhaft machen, welche am meisten Antheil an dem Verlaufe der Affaire gehabt, und zwar: den Chef des Hauptstabes der mir anvertrauten Truppen, General-Adjutant v. Kotzebue; den Chef der Artillerie, General-Lieutenant Serzputowski; den Ingeneur-Chef, General-Lieutenant Buchmeyer; den General-Quartiermeister, Generallieutenant Buturlin; den Dejour-General, Generallieutenant Uschakow; den Commandirenden des 6. Infanterie-Corps, Generallieutenant Liprandi; die Chefs der Infanterie-Divisionen: der 7. Generallieutenant Uschakow, der 6. Generallieutenant Bellegarde; die Commandirenden der Infanterie-Divisionen, Generalmajore: der 12. Martinau, der 5. Wranken, der 17. Wesselizki; den Chef der 3. Artillerie-Division, Generalmajor Hagemann und den Commandirenden der 6. Artillerie-Division, Generalmajor Kischinsky 1.; den Chef des Artilleriestabes, Generalmajor Krüschanowski; den Chef der Kurskischen Landwehr, Generalmajor Belewzew, welchem ich am Ende der Schlacht, wegen Verwundung des Generalmajors Wranken, das Commando der 5. Infanterie-Division anvertraut hatte.

Von den Stabsoffizieren haben besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen: der Stabs-Chef des 6. Infanterie-Corps, Flügel-Adjutant, Obrist Issakow; die Regiments-Commandeure, Obristen: des Infanterie-Regiments Sr. K. H. des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch Germans (verwundet), des Asowschen Nordenstreng, des Butyrskischen Gernet (verwundet); des Kostromaschen Jägerregiments Bedrjaga (verwundet), des Galiczschen Tschelischtschew (verwundet), des Ukrainschen Bellegarde, des Odessaschen Scudery (Beide den Tod der Tapfern erlitten), des Borodinoschen Leib-Jägerregiments Sr. Maj. Rakowitsch (contudirt); der Commandeur der 8. Artilleriebrigade, Obrist Segerkranz und der Commandeur der schweren Batterie Nr. 3 der 5. Artilleriebrigade, Obristlieutenant Pachomow; die Commandirenden der Regimenter, Obristlieutenants: des Wologdaschen Infanterieregiments Wronsky (verwundet), des Witebskischen Jägerregiments Olenitsch (verwundet), der Commandeur des 4. Bataillons des Wologdaschen Infanterie-Regiments, Major Mednikow; die Obristlieutenants: des Asowschen Jägerregiments Ssoratschinski (verwundet), und der Divisions-Quartiermeister der 12. Infanterie-Division, Obristlieutenant des Generalstabes Feoktistow (verwundet).

(Bes. Beil. Russ. Inv. Nr. 176.)

Telegraph. Nachrichten aus Sewastopol.

10. August, 11 Uhr abends. Das Feuer des Feindes ist im Allgemeinen gemäßigt. Nur heute, um 9 Uhr abends, entstand gegenüber der 2. Bastion Allarm, in Folge dessen eine heftige Kanonade entbrannte, aber diese währte nicht mehr als eine Stunde. (Russ. Invalid.)

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. Schlau.**

Aelterer Secretair E. Mertens.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 22. Августа 1855. № 97. Montag, den 22. August 1855.

Kaspische Studien von dem Akademiker v. Baer.

Das Niveau des Kaspischen Meeres ist nicht allmälig gesunken, sondern rasch. Documente, die dafür zeugen. — Die Bugors.

(Fortsetzung.)

Ich muß vor allen Dingen sagen, worin die Eigenthümlichkeit dieser Hügel besteht. Wenn man einen der Wolga-Arme befährt, und am meisten wenn man dem westlichen Arme, dem jetzigen Fahrwasser für größere Schiffe folgt, so sieht man zu beiden Seiten, doch nach Westen mehr als nach Osten, eine Menge Hügel, scharf abgegrenzt, aus der Ebene hervorragen. Sie sind sämmtlich in die Länge gezogen, und ihre Längen-Dimensionen sind fast parallel unter einander, und in dieser Gegend fast genau von Westen nach Osten. Sehr häufig sind ihre nach der Wolga gekehrten Enden abgerissen und, was ganz sonderbar scheint und mir lange unverständlich blieb, die nach der Wolga gekehrten Enden sind fast immer die höheren. Ihre Länge ist am häufigsten ½ bis 3 Werst; an denen, welche kürzer sind, erkennt man gewöhnlich, daß sie stark abgerissen sind. Es giebt aber weiter nach Westen welche, die 5, 7 und mehr Werst lang sind. Ihre Breite ist immer geringer als die Länge, und scheint, was wieder ein beachtungswerther Umstand sein dürfte, sich ziemlich genau nach der Höhe zu richten. Wenigstens habe ich, wenn ich den gegen die Wolga gekehrten Abriß mit dem Auge abzumessen suchte, die Höhe des Durchrisses gewöhnlich zu 1/20 seiner Basis taxirt. Die absolute Höhe ist nicht gleich, doch wenn man einige niedere und nur ein Paar, die merklich höher zu sein scheinen als die übrigen ausnimmt, so scheinen dem Auge in einer bestimmten Region die meisten nicht sehr ungleich. Unterhalb Astrachan mögen sie meist etwas weniger oder mehr als 4 Russische Faden Höhe haben, die wenigstens wohl über 6, weiter westlich kommen höhere vor, wohl von 8 bis 10 Faden Höhe. Oberhalb Astrachan aber sind sie 3 Faden, oder noch weniger hoch*). Alle haben einen breiten Rücken und sanfte Abdachung nach den Seiten. Des breiten gewölbten Rückens wegen ist es oft schwierig, die Streichungs-Richtung genau zu bestimmen, da die Mittellinie nicht scharf genug hervortritt. Sie sind, mit einem Worte, mit Wellen zu vergleichen, aber nicht vom Winde heftig aufgeworfenen und darum überstürzenden Sprützwellen, sondern mit den sanften, gleichmäßig gewölbten Wogen, welche entstehen, wenn man einen breiten Körper im Wasser fortschiebt. Sie gleichen Wellen, die aus Erdmassen nachgebildet wären. Daher die fast gleichmäßige Ansicht des Durchschnittes. Die niederen Hügel könnte man Wellen nennen, welche weniger erhaben sind, vielleicht aber ist ihr Fuß auch nur mehr verdeckt. In der That sieht man unterhalb Astrachan, daß der Boden zwischen ihnen, der nicht selten völlig eben erscheint, ein anderer ist, als die Substanz der Hügel. Zu gleich darf man sie sich freilich nicht denken. So ist Astrachan auf mehren niedern Hügeln dieser Art erbaut, welche ziemlich nahe zusammenstehen, und alle, wie schon der aufmerksame Gmelin bemerkte, von Ost nach Westen streichen.

Man nennt diese Hügel hier Bugry. Bugor, in der Mehrzahl Bugry, heißt überhaupt im Russischen ein Hügel. Da hier aber alle Hügel einander ähnlich sind, so will ich dieses Wort auch in deutscher Sprache für diese langgezogenen Hügelrücken oder Wellenhügel gebrauchen. Sie hören bei Astrachan nicht auf, sondern sind die Wolga hinauf noch mehre Meilen weit auf dem hohen Ufer zu erkennen, aber nicht auf den Wolga-Inseln, wo alle Höhen, wie sich erwarten läßt, die Richtung des Flußbettes annehmen, und aus lockerem Sande bestehen. Alle kleinen Ortschaften, alle Poststationen des rechten Ufers stehen auf solchen Bugors. Sie sind bei Seroglasinskaja, 85 Werst nördlich von hier, noch sehr deutlich. Näher nach Astrachan ist ein sandiges Terrain mit ganz unregelmäßigen Flugsandhügeln. Ich bin zwar nicht in Zweifel, daß diese aus ursprünglich parallelen, lang gezogenen, später verwehten Hügeln sich gebildet haben, doch werde ich erst später die Gründe dafür nachweisen. Jenseit Jenotajewsk, wo der Boden unbeweglicher und bewachsen ist, sieht man wieder lange parallele Höhen, aber sie sind flacher, weniger gesondert, und bilden mit einander ein welliges Terrain, das noch einige Zeit fortgeht. Ich glaube, daß hier die Bugor-Bildung verlischt, denn schon lange vor Tschernoi-Jar ist flache Steppe, oder eine ganz unregelmäßige Abwechselung der Fläche durch Wassereinrisse 2c.

*) Nur einen der wolgaischen habe ich bisher wirklich gemessen, den Krasnoi Bugor, der von einem Wolga-Arm der Länge nach fast senkrecht abgerissen ist. Ich hatte ihn vor der Messung 4 Faden hoch taxirt. Die Messung zeigte genau 11 Arschin, also 1/12 weniger.

Auf den letzten nach Norden kenntlichen Grenzen des Bugor-Terrains glaubte ich die Streichungslinie der Hügel zu hora 4, oder etwa von NO. g. O. zu SW. g. W. bestimmen zu können, doch waren die Formen so verwischt, und die Rückenlinien so wenig bestimmt, daß ich darauf gar kein Gewicht legen möchte. Mit mehr Zuversicht konnte ich an den deutlich ausgeprägten Bugors um Seroglasinskaja die Richtung von O. nach W. mit der Abweichung von 15° von O. nach N. und von W. nach S. bestimmen*). Daß nicht überall diese Richtung ist, werden wir sogleich sehen. Der Hauptsitz der Bugors ist westlich von den Hauptarmen der Wolga, und zieht sich an der Westküste des Meeres gegen die Kuma fort. Hier bilden sie theils eine lange Reihe langgestreckter Inseln im Meere, theils liegen sie in dichtgedrängten Reihen auf dem Lande und lassen ganz schmale Wasserarme zwischen sich, welche sich zum Theil auf 30, 40, ja 60 Werst in's Land hinein erstrecken, und bald von der Wolga aus, mit welcher die nördlichen in unmittelbarer Verbindung stehen, wenn diese anschwillt, bald vom Meere aus, wenn das Niveau desselben durch die Winde erhöht wird, mit Wasser sich füllen. Die Anschwellung vom Meere aus gilt besonders für die südlichen Wasserfurchen. Die ganze Gegend sieht aus, als wenn sie mit einem Riesenpfluge durchzogen wäre, oder als wenn Jemand mit den Fingern in einer weichen Masse Furchen gezogen hätte, ohne eben einem Lineale zu folgen, oder ängstlich in einem Striche zu verharren, denn die Kanale laufen hie und da in einander über, wobei gewöhnlich sich eine größere Wasserfläche bildet. Diese Wasserläufe kann man auf jeder Karte von nicht all zu kleinem Maßstabe erkennen, und sie sind öfter und namentlich von Pallas ausführlich besprochen. Es ist mir nur auffallend, daß man dabei übersehen hat, daß die Bugors das Bestimmende und das Regelmäßige sind. Die Wassergräben nämlich, die man hier Ilmeny nennt, und die ich Limane nennen möchte, weil man mit dem Ausdrucke Ilmeny auch ganz anders gestaltete Vertiefungen bezeichnet, welche die Wolga zu Zeiten mit Wasser füllt, und weil man schon sonst langgestreckte Seitenbuchten des Meeres Limane genannt hat, wenn sie in flaches Land einsteigen, wogegen der Ausdruck Fiorde für Verlängerungen des Meeres in breite und gewöhnlich verästelte Spalten in hohem Felsgebäude bleiben mag; diese Limane also fließen nur hie und da zusammen, weil ein Bugor aufhört, während seine seitlichen Brüder noch fortlaufen. Die Limane sind auch darin viel ungeregelter, daß sie, besonders die nördlichern, eine sehr ungleiche Breite haben, wenn man nur die Wasserfläche berücksichtigt, denn diese besteht bei den nördlichern nicht sowohl aus einem gleichmäßigen Kanale, als aus einer Reihe langgestreckter Korallen-See'n, die durch schmale Wasserläufe verbunden sind, welche man bei niedrigem Wasserstande zum Theil überspringen, und häufiger noch durchfahren kann*). Das kommt daher, daß die obern Limane vielen Sand abgesetzt haben, den sie zum Theil vom Fuße der Bugors abgewaschen, zum Theil aber auch aus der Wolga beim hohen Stande derselben erhalten haben. Schlamm bildet sich mehr im Boden der Erweiterungen. Sinkt nun der Wasserspiegel, so arbeitet sich, wenn es noch möglich ist, ein Wasserfluß aus einem westlichen See in den östlichern durch. Von Zeit zu Zeit wird aber durch den hin und her bewegten Sand ein See ganz abgeschlossen, wobei er dann seiner eigenen Verdunstung überlassen bleibt. Je mehr das ganze Terrain nach Süden zu sich senkt, desto breiter bleiben die Limane, und so kommt es denn, daß man weiter nach Süden einen wahren Archipel von lang gezogenen Inseln hat, während freilich nach dem Westufer hin, immer noch durch parallele Furchen eingerissenes Festland bleibt. Ich sage, daß die Bugors das Bestimmende sind, weil man zuvörderst nicht ein Tafelland hat, das vom Wasser so eingerissen, oder gleichsam eingesägt ist, wie ein Kamm, sondern eine Schaar gestreckter Hügel, zwischen welche das Wasser eintritt, und weil diese Hügelrücken viel regelmäßiger sind als die Limane, besonders die nördlichern. In diesen Hügeln ist nichts von Verästelungen und Erweiterungen, sondern sie sind lange, sanft gewölbte, nebeneinander liegende Rücken, auch sind sie hier nicht an den Enden abgerissen (mit Ausnahme derer, die weit in's Meer vorragen, und gleichsam an der Fortsetzung der Wolga liegen), weil keine Kraft da ist, um sie abzureißen. Wenn sie am Fuße seitlich eingebuchtet sind, so scheinen Abspülungen durch das Wasser dazu Veranlassung gegeben zu haben, die Mitte des Rückens aber grade zu bleiben. Ihre Richtung scheint fast ganz parallel, ist es aber, genau genommen, nicht, denn die nördlichern, westlich von Astrachan, scheinen mir, wo ich den Compaß anlegte, durchschnittlich um 10° von der OW.-Richtung abzuweichen, weiter südlich fand ich nur 5° (immer ganz einfach nach dem magnetischen Meridian gerechnet); etwas weiter, in der Höhe von Ikränoje, scheinen die meisten gerade von O. nach W. gerichtet. Die letzten, in der Nähe der Kuma-Mündung, kenne ich aus eigener Anschauung nicht; nach Bassargin's Karte sind aber, wenigstens die Insel — Bugors, je weiter man kommt, um so mehr mit dem Westende nach Norden gerichtet. Ich habe aber die oben erwähnte Watage Tschernoi-Rynok, etwa 40 Werst jenseit der ehemaligen Kuma-Mündung besucht. Hier tritt die Bugor-Bildung schon sehr zurück. Dennoch schien mir die geringe Höhe, auf welcher die Watage liegt, durchaus den Charakter eines Bugors zu haben. Seine Richtung ist mit dem Westende schon sehr stark nach N. gerichtet, fast NW. Eine Specialkarte dieser Gegenden, welche ich Hrn. v. Wsewoloshski, dem Besitzer eines Bezirkes, verdanke, zeigt einige geringe, weit zerstreute Hügel, welche sämmtlich

*) Man nennt in russischer Sprache eigentlich nur die Erweiterungen oder Teiche Ilmeny, die verbindenden Kanale aber Jeriki.

Ich wähle das sonst schon aufgenommene Wort Liman, um einen ganzen Tractus von See'n und Kanälen zu bezeichnen, da der Unterschied von See und Kanal um so mehr schwindet, je mehr man sich dem Meere nähert. Eine Karte würde zum Verständnisse sehr viel beitragen, muß aber im großen Maßstabe ausgeführt sein. Ich hoffe künftig der geographischen Welt eine solche vorlegen zu können.

von SO. nach NW. gerichtet sind, aber wenig gestreckt und so niedrig sind, daß man mir auf mein Befragen immer zu sagen pflegte: „bei uns sind keine Bugors." Dennoch ist auf der Karte jene gemeinschaftliche Richtung nicht zu verkennen, und die starken Alluvionen dieser Umgegend mögen manchen wenig vortretenden Bugor verdeckt haben. Doch muß man jedenfalls gestehen, daß nach dem Terek hin die Bugors sehr vereinzelt und niedrig, und wenig charakteristisch sind. Vielleicht reichen sie noch weiter. Ich sehe auf einer Karte, welche dem IX. Bande der Адмир. Записки beigegeben ist, lang gestreckte Hügel bis zu den südlichsten Mündungen des Terek. Allein da sie dicht an der Küste, und dieser parallel laufen, so mögen sie wohl gewöhnliche Dünen sein. Da hier die letzten Spuren von SO. nach NW. gerichtet sind, weiter oben die Bugors von OSO. nach WNW., dann gerade von O. nach W. streichen, weiterhin das Westende um 5°, 10', vor Jenotajewsk um 15°, und in den letzten Spuren die Streichungslinie von NO. g. N. nach SW. g. W. zu sein pflegt, so sieht man, daß sie, wenigstens am Westrande ihres Bereichs, keilförmig oder fächerförmig geordnet sind. Die Sehne dieses Fächers oder Kreisausschnitts ist über 400 Werst lang, wenn wir die letzten Spuren mitzählen, und gegen 300 Werst, wenn wir die scharf und bestimmt ausgeprägten Formen allein gelten lassen.

Wenn man nun wenigstens 300 Werst weit gestreckte Hügel gegen einen verengten Raum keilförmig zusammenlaufen sieht, und die Spitze dieses Keils grade auf die tiefste Gegend zwischen der Donischen Hochsteppe und den Vorbergen des Kaukasus trifft, so könnte man vielleicht glauben, mit der Erklärung sogleich fertig zu sein. „Es müssen, könnte man denken, die letzten Spuren des abfließenden Wassers sein. Ein altes Binnenmeer bestand aus zwei großen Becken, dem Schwarzen und dem Kaspischen, verbunden durch eine enge und seichte Verschnürung; die feste und hohe Felsmauer, welche dieses Binnenmeer von dem Mittelländischen trennte, wurde durchbrochen, das Wasser des jetzt geöffneten Binnenmeeres stürzte durch die neue Pforte, sein Spiegel sank verhältnißmäßig rasch. Dem Wasser des Schwarzen Meeres mußte das Wasser des Kaspischen folgen. Der letzte Abfluß von hier riß Furchen in den aufgewühlten, weichen Boden. Natürlich mußten diese Furchen gegen den gemeinschaftlichen Abzugsgraben zusammenlaufen, und zwischen sich erhöhete Rücken des später austrocknenden Bodens lassen.

Das klingt ganz einfach und nothwendig. Allein das Kaspische Meer steht jetzt um 82—84 eng. Fuß niedriger als das Schwarze. Der Abfluß des ersteren mußte aufhören, als er das jetzige Niveau des Schwarzen Meeres erreicht hatte, und die Bugors sind so hoch nicht, ihr Fuß aber ist, besonders in der unmittelbaren Gegend des Durchbruches noch tiefer als das jetzige Niveau des Kaspischen Meeres. Man sieht, es setzen sich noch sehr bedeutende Bedenken gegen diese Hypothese. Es ginge eher, wenn wir Grund hätten, eine rasche Erhebung eines großen Theils der jetzigen Ostküste anzunehmen. Das Meer würde dann nach Westen überströmen, und durch die niedrigste Stelle abfließen, wie man eine Schaale Wasser durch eine Abgußröhre ausgießt. Doch müßte die Hebung sehr bedeutend sein, damit das Wasser mit seinen letzten Strömungen so tief in den Boden der Ausgußröhre einschneiden könnte. (Fortsetzung folgt.)

Ein Hausmittel gegen die Masern.

Aus der Russ. Landw. Zeitung Nr. 35 d. J.

Bei den Masern muß man den Kranken, sei es ein Kind oder ein Erwachsener, im Bette halten, in einer warmen nicht feuchten Stube, deren Temperatur zwischen 14 und 16° R. zählt.

Man muß nichts Kaltes oder Saueres zu trinken geben.

Während der ganzen Dauer der Krankheit muß man namentlich darüber wachen, daß der Stuhlgang immer frei ist; gegen Verstopfung gebe man Kastoröl (dem Kinde einen halben, dem Erwachsenen einen ganzen Eßlöffelvoll täglich) oder Provenceröl, oder wo das nicht vorräthig, auch Hanf- oder Leinöl; letzteren beide übrigens im selben Maße, wie die ersteren. Im Falle eines starken Hustens kann man dem Kranken eine Abkochung von Gersten- oder Perlgraupen zu trinken geben, oder auch eine Abkochung von Leinsaamen mit ein wenig Meth oder Zucker, wo das zur Hand ist.

Verstärkt sich der Husten und wird das Athmen beschwerlich, treten sogar Schmerzen in der Brust hinzu, so lege man auf die schmerzhafte Stelle ein Senfpflaster oder einige Blutegeln an*); zu trinken gebe man eine Abkochung von Gerstengraupen, oder Leinsaamen, oder Brustthee mit Zucker oder Meth.

Zeigt sich ein heftiger Durchfall, so muß man ihn hemmen, indem man dem Kranken eine Abkochung von Reiß oder Gerstengraupen oder Salepwurzel zu trinken giebt. In besonders hartnäckigen Fällen gebe man mit Kartoffelmehl gekochten Heidelbeerenkissel.

So lange die Oberhaut abgeht, muß man den Kranken durchaus noch im Bette halten und ihm einen schweißtreibenden Thee, Flieder oder Lindenblüthen, oder beides gemischt, zu trinken geben; überhaupt ist es ganz zweckmäßig, dem Kranken diesen letztgedachten Thee von Anfang und während der ganzen Dauer der Krankheit zu geben.

Tritt im Beginn der Krankheit starke Hitze ein und hält sie lange an, so gebe man etwas Cremortartar mit Wasser, den Kindern zu einem Theelöffelvoll — den Erwachsenen zu einem Eßlöffelvoll täglich.

Vor drei Wochen muß man den Kranken nicht aus dem Zimmer, ja selbst nicht aus dem Bette lassen; nach Ablauf dieser Frist mag man ihn herauslassen, aber auch mit Vorsicht und nur warm gekleidet.

(P. S.)

---

*) Den Kindern muß man nicht mehr Blutegel ansetzen, als sie Jahre zählen, Erwachsenen aber 12—30 Stück.

Bekanntmachungen.

Da ich meinen, auf Petersholmschen Grunde am Katharinendamm sub Pol. Nrs. 47 und 48 belegenen Grundplatz nebst Wohngebäude und Appertinentien zu verkaufen beabsichtige, so fordere ich hiemit etwaige Kaufliebhaber auf, am 15. September d. J. um 11 Uhr Vormittags auf dem besagten Immobil sich einzufinden und daselbst ihren Bot zu verlautbaren.

C. H. v. Radezki. 2

Mannim prahts irr pahrdoht sawu mahjas plazzi us Pehtera sallas gruntes pee Kattrihnes dambja, ar Polizei nummureem 47 un 48 apsihmetu ar to nammu un wissu, kas tur klaht peederr, un tapehz tohs, kas scho mahju gribbetu pirkt, aizinaju, lai 15tâ September schinnî gaddâ pulsten 11 preeksch puſſdeenas tannî peeminnetâ weetâ sanahk un sohla, zik par to mahju gribb doht.

C. H. v. Radezki. 2

Имѣя намѣреніе продать принадлежащее мнѣ грунтовое мѣсто обще съ жилымъ домомъ и принадлежностьми, состоящее на Петергольмской землѣ близъ Екатериненской дамбѣ, подъ полицейскими номерами 47 и 48 — я симъ приглашаю желающихъ купить означенное имѣніе прибыть 15. Сентября дополудни въ 11 часовъ въ означенный домъ и дѣлать мнѣ свои предложенія.

Х. Г. ф. Радецкій. 2

Wenn wegen zu verändernder Wirthschaftsmethode ein Theil der Torgelschen Stammheerde, rein voigtländischer Race, veräußert werden soll, so werden solchemnach Kühe, Stiere und Stärken zur Auction gestellt werden und zwar theils in Torgel, den 10. Sept. d. J. Nachmittags 3 Uhr, theils auf dem Ritterschaftlichen Gute Schloß-Trikaten den 15. Sept. zu gleicher Stunde, als was desmittelst zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Im Namen der Ritterschaftlichen Administration des Gutes Torgel. 2

Auf dem Gute Ulpisch im Pernigelschen Kirchspiele sind starkgesalzene Strömlinge zu haben. 2

Angekommene Fremde:

Den 22. August.

Hotel St. Petersburg. Wirkl. Staatsrath Baron Offenberg, Advocat Schmidt aus Mitau; wirkl. Staatsrath v. Krusenstjerna aus Reval; Lieutenant v. Manderstjerna aus Rossian; Ludwig Bornwasser nebst Gattin aus Livland.

Stadt London. Frau Gouv.-Secr. Jolensky nebst Familie aus Mitau; Lieutenants v. Ropp und Overgesnewsky aus Dünamünde; Rittmeister Speier aus Eckau; Student St. Wirion und Casimir Wirion aus Grodno; dimit. Lieutenant v. Reußner aus Livland.

Stadt Dünaburg. Rittmeister Titter und Kerkosewitsch aus Eckau; Gutsbesitzer v. Bluhmen aus Livland; Schriftführer Drosdowsky aus Neu-Alexandrow.

The Kings Arms. C. v. Wahl vom Auslande; Albert Böhm aus Kurland.

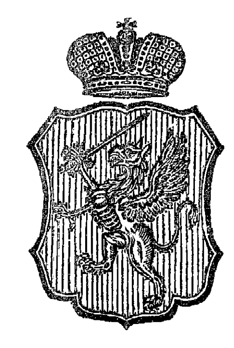
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 22. August 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣнъ за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 97. Понедѣльникъ, 22. Августа — **Montag,** den 22. August **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

In Veranlassung einer desfallsigen Requisition des Livländischen Kameralhofes werden sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden dieses Gouvernements von der Livländischen Gouvernements-Regierung hierdurch angewiesen, sorgfältige Nachforschungen nach dem in die russische Unterthänigkeit getretenen und in der gesetzlichen Frist zur Anschreibung sich nicht gemeldet habenden ehemaligen Hannoverschen Unterthan Friedrich Christoph Ehlers, dem ehemaligen Preußischen Unterthan Carl Theodor Sewinsky und dem ehemaligen Preußischen Unterthan Anton Hahn, anzustellen und im Ermittelungsfalle selbige unter Eröffnung der Vorschrift des Herrn Finanzministers vom 11. September 1853, Nr. 5792, der zufolge die in die russische Unterthänigkeit getretenen Ausländer gemäß dem Art. 1400 des IX. Bds. des Swods ohne Einwilligung der Gemeinden zu den Livländischen Städten anzuschreiben sind, anzuweisen, sich sofort und spätestens binnen 3 Wochen nach geschehener Eröffnung zur Anscheibung bei einer Gemeinde zu melden, nach Ablauf dieser Frist aber mit ihnen nach den Gesetzen zu verfahren.

Nr. 3100.

* * *

Wenn, zufolge Berichts der Rigaschen Polizei-Verwaltung, dem hiesigen Consulenten Theodor Germann in der Zeit vom 23. Juni Abends bis zum 27. Morgens aus seiner, im Volmerangeschen Hause an der Marstallgasse belegenen Wohnung die Summe von 1100 Rbl. S.-M. in den im nachstehenden Verzeichnisse näher bezeichneten Geldsorten gestohlen worden, so wird auf desfallsiges Gesuch des Consulenten Germann von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Landpolizei-Behörden, so wie den Kreisrenteien solches hiermittelst zur Wissenschaft und erforderlichen Beachtung eröffnet.

Verzeichniß

der dem Consulenten Theodor Germann vom 23. bis zum 27. Juni c. aus seiner Wohnung gestohlenen Geldsorten:

1) Aus einem Convolut verschiedener kleiner Papiere, unterschrieben: „Natalia Hoffmann" 16 Reichsschatz-Billete à 50 Rbl. S., als nämlich:

d. d. 1. September 1848 Serie XVII	Nr. 1003029.
	„ 973279.
	„ 973280.
	„ 973351.
	„ 1011461.
	„ 1011462.
„ „ „ „ XVIII	„ 1073097.
„ „ 1849 „ XX	„ 1171876.
	„ 1157094.
	„ 1162964.
	„ 1177167.
	„ 1180397.

Nr. 1190377.
„ 1199340.
XXI . . . . „ 1232061.
„ 1235206.

Der Dieb hat die Hälfte des Umschlagsbogens mit der Aufschrift mitgenommen.

2) Zehn Fünfrubel-Stücke in Gold, flach in einem Papier gewickelt aus einem kleinen Pappschächtelchen, in welchem noch etwas kleines Silbergeld geblieben.

3) Gegen Dreihundert Rubel in verschiedenen Silberscheinen, worunter mehre 25-rublige.

Nr. 4181.

* * *

Auf Anordnung des Herrn Ministers des Innern ist dem Landcommissarien des Rigaschen Landvogteigerichts Hacken für von der Obrigkeit attestirten besonderen Eifer im Dienst die Anerkennung der Obrigkeit eröffnet worden

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе требованія 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія, на удовлетвореніе долговъ жены Генераль-Маіора Александры Васильевой Стааль, по заемнымъ письмамъ: а) купцу Степану Масленикову въ 1200 руб. сер., б) Надворному Совѣтнику Николаю Митусову въ 5000 р. с., в) Дѣйствительной Статской Совѣтницѣ Варварѣ Крыловой въ 2000 р. с., г) Коллежскому Совѣтнику Залотову въ 260 р. с. и д) купцу Джоржу Шармеру въ 700 р. сер., а всего 9160 р. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое имѣніе Г. Стааль, заложенное въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ, по займу 17. Августа 1837 г. 2280 р. с., состоящее С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, 2. Стана: а) деревня Озерцы, въ коей крестьянъ ревиз. муж. пола 27, жен. 25 душъ; а наличныхъ мужск. 29. и женс. 21; б) деревня Кутны, — рев. муж. пола 19, а жен. 15, а наличныхъ муж. 20 и жен. 16 душъ, в) деревня Горки — рев. муж. 4 и жен. 13; а наличныхъ муж. 6 и жен. 9; а во всѣхъ трехъ деревняхъ рев. муж. 50 и жен. 53, а наличн. муж. 55 и жен. 46 душъ, въ томъ числѣ тяголъ 18, которые состоятъ на оброкѣ. Къ имѣнію этому принадлежатъ отхожія пустожи подъ названіемъ: 1) поле Орѣховой кустъ; 2) Пожня Налкино, — 3) Кастенева и 4) Хоружница. — Земли какъ при деревняхъ, такъ и пустошахъ всего удобной и неудобной 370 десят. 1734 кв. саж., находящейся въ единственномъ владѣніи Г. Стааль. — Означенное имѣніе ежегодно приноситъ доходу 529 р. сер., а оцѣнено въ 5290 р. с. Продажа будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ срокъ торга 10 Октября 1855 года съ переторжкою чрезъ 3 дня. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. füget das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Besitzer des im Rujenschen Kirchspiele belegenen Gutes Rujen-Großhof Herrn Kirchspielsrichter Gustav von Krüdener nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Herrn G. v. Krüdener eigenthümlich gehörigen Gute Rujen-Großhof folgende auf Hofesland fundirte 3 Grundstücke:

1) Stuhris, auch Stuhre genannt, groß 7 Thlr. 25 Gr., auf den Bauern Ans Bullin für den Preis von 783 Rbl. 33 Kop. S.,
2) Kalnin, auch Kalning genannt, groß 6 Thlr. 60 Gr., auf den Bauern Johse Arnau für den Preis von 833 Rbl. 33 Kop. S.,
3) Rihmuisch, auch Rymuisch genannt, groß 10 Thlr. auf den Bauern Adam Miglau für den Preis von 1400 Sbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kaufkontrakte und nachdem vom Kaufschillinge für diese 3 Grundstücke 1067 Rbl. 2 Kop. S. bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen worden

sind, daß diese Grundstücke den benannten Käufern, als freies von allen auf dem Gute Rujen-Großhof lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwanigen Erben angehören sollen; als hat das Rigasche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publikation, der Corroboration der betreffenden Kaufkontrakte vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Rujen-Großhof formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagte Kaufkontrakte nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publikation richterlich corroborirt und somit der Verkauf dieser 3 Grundstücke vollzogen werden soll, als weshalb dieselben ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. von dem Gute = Rujen Großhof verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypotheke ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditors besagten Gutes gerichtlich deponirt oder aber soweit selbige ausreicht, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werden, als welchem gemäß verfahren werden wird. 1

Den 9. August 1855. Nr. 1169.

Bekanntmachungen.

1-го Осаднаго Инженернаго Парка на вызовъ желающихъ къ торгамъ на поставку фуража для продовольствія двухъ казенныхъ рабочихъ лошадей съ законними залогами и документами на право торговли въ Городъ Ригѣ вступать въ торги; количество фуража требуется, овса тридцать три четверти шесть четвериковъ, сена триста шестьдесятъ пудовъ.

Торги назначаются при 1. Осадномъ Инженерномъ Паркѣ торгъ 25. числа сего Августа, переторгъ 29. числа тогоже мѣсяца сего года отъ 10 часовъ до 1 часу по полудни.

Подробныя условія имѣютъ быть предъявлены въ Канцеляріи Парка ежедневно отъ 8 до 1 часу какъ равно и при самыхъ торгахъ. № 670.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung von circa 100 Kubikfaden Granit-Feldsteinen zum Remonte-Material für die Riga = Mitausche Chaussée und das Zerschlagen derselben übernehmen wollen, — werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 1., 6. und 13. September c. anberaumten Ausbotsterminen, zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durfsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden 3

Den 19. August 1855. Nr. 548.

Желающіе принять на себя поставку почти 100 куб. саж. гранитнаго камня и разбивку онаго на ремонтный матеріалъ для шоссе изъ Риги въ Митаву, — вызываются симь къ производимымъ 1., 6. и 13. Сентября этого года торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 1 часу, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Рижскую Городскую Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 3

19. Августа 1855 года. № 548.

* * *

Diejenigen, welche die diesjährigen Reparaturen an dem Riesingkanal übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 23. u. 25. August und 1. September c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 3

Den 19. August 1855. N. 549.

Желающіе принять на себя въ текущемъ году починки при каналѣ называемомъ Ризинга, вызываются симъ къ производимымъ 23. и 25. Августа и 1. Сентября сего года, въ польдень въ 1 часу торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Рижскую Городовую Касса-

Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ 3

19. Августа 1855 года. № 549.

* * *

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß mit höherer Genehmigung Behufs zu bewerkstelligender Reparaturen an der Wasserleitungs-Anstalt, die Pumpen in der Stadt vom 22. August c. Abends bis zum 30. desselben Monats Abends geschlossen bleiben werden.

Den 19. August 1855. Nr. 546.

До свѣдѣнія публики доводиться симъ что колодци въ городѣ будутъ закрыты съ вечера 22. Августа до вечера 30. числа того-же мѣсяца, съ разрѣшенія Начальства для учиненія починокъ при водопроводномъ заведеніи. 19. Августа 1855 года № 546.

* * *

Diejenigen, welche die Erbauung eines Abschauers nebst Ablegekammer im Hofraume der 2. Siege der Moskauer Vorstadt übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen an den auf den 16., 18. und 23. August c. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden.

Den 11. August 1855. Nr. 521. 1

Желающіе принять на себя устройство сарая съ кладовой на дворѣ 2. съѣзжаго двора Московскаго форштата вызываются симъ въ Касса-Коллегію къ производимымъ 16., 18. и 23. Августа с. г. по полудни въ 1. часу торгамъ для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій.

11. Августа 1855 г. № 521. 1

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen, Mittwoch am 24. August d. J. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 3 Uhr, verschiedene zum Nachlaß des weiland hiesigen Kaufmanns, Stadt-Auctionators und Concurs-Buchhalters Carl Theodor Diedrich Wirckau gehörige Möbeln von Mahagoni-Holz, als: 1 Sopha mit 20 Stühlen und 4 Sesseln mit seidenem Damast bezogen, mehre Wand- und Quer-Spiegeln, Spieltische, 1 Speisetisch von Eschenholz, Glas- und Bronce-Kronleuchter; ferner Glas-Sachen, und außerdem verschiedene Möbeln von polirtem Holze, und mehre andere brauchbare Sachen, in dem an der Sand- und Pferdegassen-Ecke sub Pol.-Nr. 236 belegenen Wirckauschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Mittwoch, den 24. August 1855 um 2 Uhr Nachmittags, Wandspiegel, Kleiderschränke, verschiedene Tische, Sopha und 12 Stühle, 1 Schirm, Steinzeug, Küchengeräthe, Glassachen &c. im Hause der Zimmermanns-Wittwe Hoffmann, St. Petersburger Vorstadt, Schulenstraße Nr. 101, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Diedrich Reinhold Nimrat, 3
Großbritt. Unter. Spinnmeister James Parton, 3
Preußischer Unterthan Schauspieler Hermann Temmel, 2
Eduard Anton Kosbi, 2
Preuß. Unterthanin Friederike Amalie Mueller, 1

nach dem Auslande.

Handlungs-Commis Franz Carl Meßmer, Irinja Budinow, Josephine Werck, Fedosjewa Maximowa Sokolow, Agafja Fedosjewa Sokolow, Fedosja Platonow, Preußischer Unterthan Gottlieb Louis Hemprich, Preuß. Untherthan Ernst Friedrich Wilhelm Vollert, Karl Hermann Tuemler, Anna Ptschelinowa, Aksenja Ptschelinowa, Anna Ptschelinowa, Marja Ptschelinowa, Marinja Ptschelinowa, Karl Hartmann, Johanna Marie Blechert, Axenja Terentjewa,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath L. Schlau.
Aelterer Secretair E. Mertens.